



## Henri de Toulouse-Lautrec

(1864-1901)

### Fischerboot

(Barque de pêche)

um 1880

unsigniert und undatiert

Ölmalerei/Pappelholz

H 14,0 cm x B 23,3 cm

WRM Dep. FC 719





Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

## Zusammenfassung/Besonderheiten

Das kleinformatige Gemälde, das Toulouse-Lautrec mit noch nicht einmal zwanzig Jahren schuf, besitzt eine Bleistiftunterzeichnung direkt auf dem hellen, ungrundierten Pappelholz, wie das Infrarotreflektogramm zeigt (Abb. 1-3). Die Fischerszene, in der Unterzeichnung noch durch einen links angeschnittenen, umgedrehten Kahn bereichert, wurde von Toulouse-Lautrec malerisch rasch skizzierend und sicher ausgearbeitet. Es liegt sehr nahe, dass Toulouse-Lautrec dieses Kleinformat im Freien malte und dafür einen Daumenkasten (frz. *Boite à pouce*) verwendete sowie ein dafür angefertigtes, dünnes Holzbrettchen des Pariser Händlers Berville, das ausgehend von einem ursprünglich größeren Format für die Haltevorrichtung im Deckel angepasst wurde (Abb. 5, 12). Die unbemalten seitlichen Ränder und der untere, etwas aus der Mitte gerückte Befestigungspunkt sind charakteristische Zeichen für die Benutzung dieses Malhilfmittels für die Freilichtmalerei (Abb. 1, 5).

Der helle Bildträger (frz. *panneaux bois blanc sans apprêt*), der auch speziell für diese Daumenkästen angeboten wurde, spricht in der Malerei als Lichtton mit. Toulouse-Lautrec arbeitete das Gemälde vom ebenmäßigen Himmel zum Vordergrund und setzte dabei die Farbflächen locker nebeneinander. Die Grenzflächen sind abschließend teilweise nachgebessert worden (Abb. 8). Duktus und Farbkonsistenz variieren stark und zeugen von sicherer und schneller Arbeitsweise (Abb. 9). Als Abschluß setzte Toulouse-Lautrec im Hintergrund das in der Unterzeichnung nicht vorgesehene kleine Segelboot auf (Abb. 10). Rückseitig findet sich auf dem Täfelchen die filigrane Zeichnung eines Pferdes (Abb. 2).



## Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot

### Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

#### Bildträger Holz

Standardformat	nahe Standardformat P1 (14,0 x 22,0 cm), horizontal
Materialstärke	2 mm
Holzart	Pappel ( <i>Populus sp.</i> )
Tafelkonstruktion	aus einem Brett bestehend
Faserverlauf	horizontal
Brettschnitt	tangential
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	rückseitig Hobelspuren, die Brettkanten der Schmalseiten sägerau (Abb. 6). Wie die sägerauen Kanten und Holzpartikel in der Mal schicht bezeugen wurde das ursprünglich größere Brettchen offen bar unmittelbar vor der Nutzung auf das Format gebracht
Hersteller-/Händlerzeichen:	links oben „L. BERVILLE – PARIS“, Lettern braun und leicht eingetieft, Brandmarke (Abb. 7)

#### Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	–
Auftrag	–
Bindemittel	–
Beschaffenheit	–



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

## Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	Blei- oder Graphitstift (Abb. 11)
Umfang/Charakter	auf beiden Seiten der Tafel ist eine Zeichnung vorhanden: auf der Rückseite kopfüber eine Pferdestudie, vorderseitig die Unterzeichnung der vorliegenden Malerei in raschen, sicheren Zügen (Abb. 2, 3)
Pentimenti	abweichend von der vorliegenden Malerei zeigt die Unterzeichnung links einen umgedrehten Kahn; der das Netz flickende Mann im Vordergrund und der liegende Junge sind in der Position leicht verändert (Abb. 3)

## Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autographe Überarbeitungen	die Ausführung erfolgte in mehreren Schritten: ausgehend von der Himmelsfläche arbeitete Toulouse-Lautrec in den Vordergrund und dann an der Detaillierung der Figuren; in dünn ausgeführten Partien schimmert das Holz durch; die Flächen sind locker nebeneinander gesetzt; solche Grenzzonen wurden vom Künstler teilweise nachgearbeitet und verdichtet (Abb. 8); das Bild entstand sehr rasch, die Farbe ist nass in nass gesetzt und in sehr verschiedenen Konsistenzen verwendet; das Boot im Hintergrund wurde als letztes Detail auf die getrocknete Fläche gesetzt (Abb. 11)
Auftragswerkzeuge	kleine Borstenpinsel
Oberflächenstruktur	sehr stark variierend von lasierend (Himmel) bis zu kräftigen, pastos gesetzten Akzenten (Boot und Figuren)
Farbpalette	Farbtöne dem mikroskopischem Augenschein nach: zwei Blautöne, Hellrot, Rotlack, bernsteinfarbene transparente Farbe, Rosa (Weißausmischung), Gelb, Braun, Dunkelgrün, Weiß zur Ausmischung Vis-Spektrometrie: Cobaltblau, Berliner Blau(?), Krapplack(?), Zinnöber, Eisenoxidrot, Barytgelb(?), Chrom- oder Cadmiumgelb(?)
Bindemittel	vermutlich Öl



## Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

## Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand vorhandener Firmis nicht authentisch

## Signatur/Stempel

Zeitpunkt nicht vorhanden

Eigenhändig —

Serie]]

## Zierrahmen

Authentizität nicht original

## Erhaltungszustand

Nachträglicher Firnis; einige Retuschen auf verbräunten Bereichen am rechten Rand; weitere Retuschen im Himmel (Abb. 4); auf der Rückseite hat in der Vergangenheit das Entfernen mit Schleifpapier von Flecken, insbesondere Verbräunungen, zum Verlust einiger Konturlinien der Pferdeskizze geführt.

#### **Sonstige Bemerkungen**

1



## Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 166, S. 388, m. Abb.
- Dört 1971: M. G. Dört, *Toulouse-Lautrec et son oeuvre*, New York 1971, Bd. 2, Nr. P. 80, Abb. S. 37, und Bd. 4, Nr. D.1.642, Abb. S. 271

### Abbildungsnachweis

Abb. 12: Katalog Lefranc-Bourgeois, 1888, S. 92.

Alle weiteren Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

### Angewendete Untersuchungsmethoden

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht                             | ✓ VIS-Spektroskopie          |
| ✓ Streiflicht                          | ✓ Holzanatomische Bestimmung |
| - Reflexlicht                          | - FTIR                       |
| - Durchlicht                           | - EDX                        |
| ✓ Ultraviolet-Fluoreszenz              | ✓ Mikrochemische Analyse     |
| ✓ Infrarotreflektographie              |                              |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie |                              |
| - Röntgen                              |                              |
| ✓ Stereomikroskopie                    |                              |

Autor Untersuchung: Anne Steinbeis  
Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 03/2007  
Datum: 09/2007



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1  
Vorderseite



Abb. 2  
Rückseite  
(um 180° gedreht)



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3  
IR-Reflektogramm



Abb. 4  
UV-Fluoreszenz-  
Anregung



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

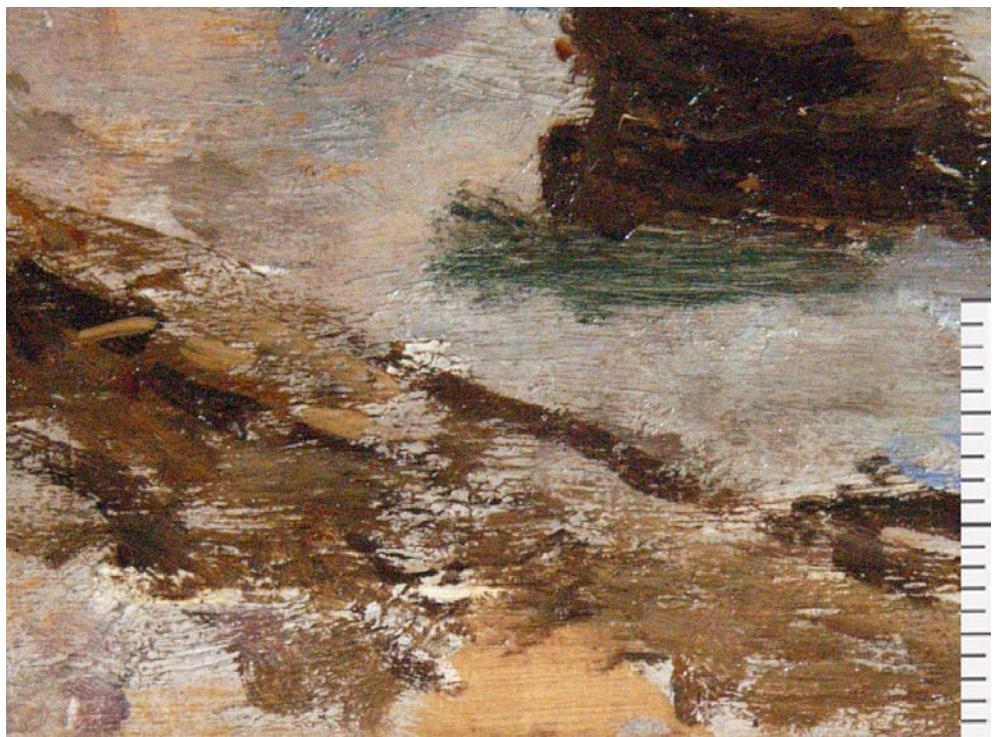


Abb. 5  
Detail, Aussparung in  
der Malerei im Bereich  
der unteren Befesti-  
gungsfläche des  
Daumenkastens

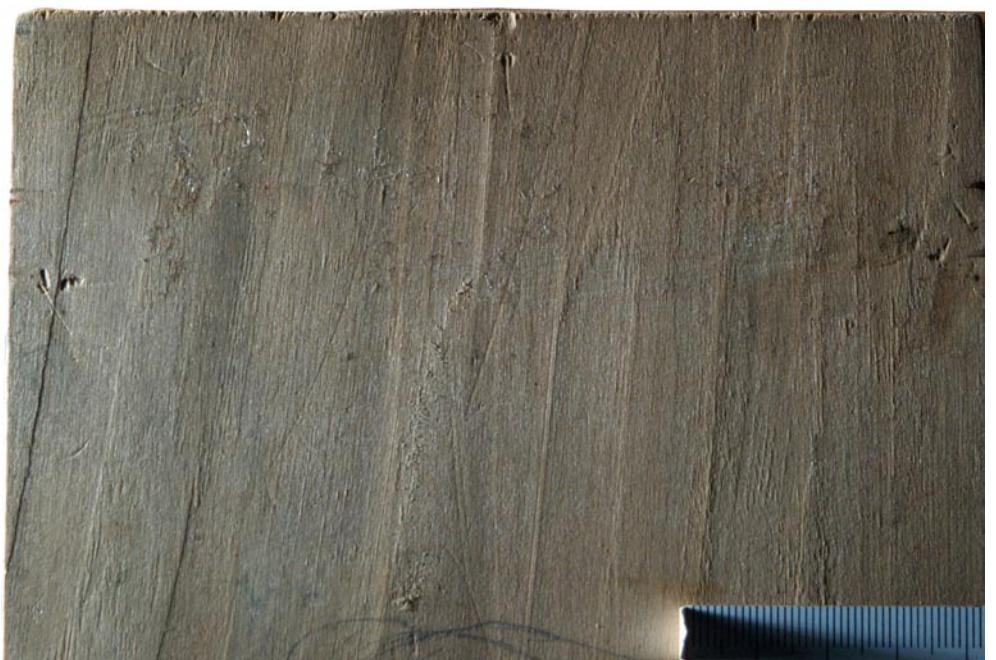


Abb. 6  
Detail der Rückseite  
im Streiflicht (um 90°  
gedreht); die Schmalseite  
ist sägerau



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7  
Detail, Händlerstempel  
auf der Rückseite



Abb. 8  
Bereich des Himmels;  
ein leicht abweichender  
Blauton wurde von  
Toulouse-Lautrec zur  
Nachbesserung großer  
Lücken der Malerei ver-  
wendet,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 9  
Nass in nass gesetzter  
Pinselstrich,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)



Abb. 10  
Nachträglich zugefügtes  
Segelboot im Hinter-  
grund,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)



Henri de Toulouse-Lautrec – Fischerboot  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11  
Unterzeichnungslinie  
und sichtbarer  
Pappelholzträger,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)

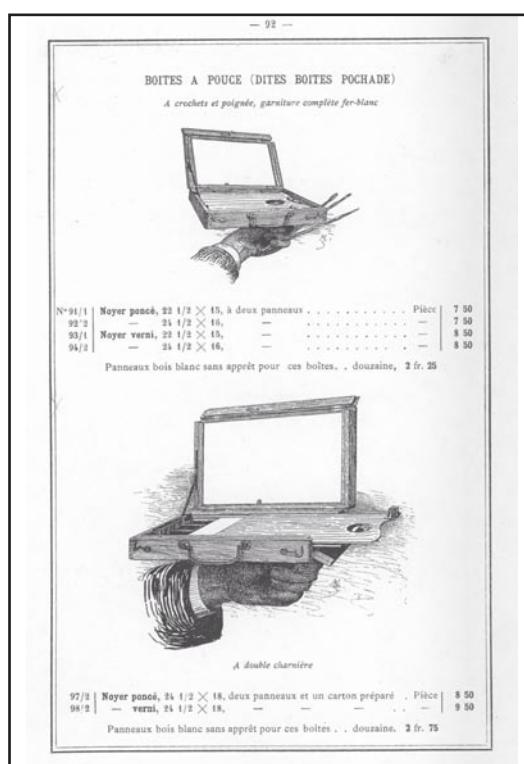


Abb. 12  
Daumenkasten  
im Katalog von  
Lefranc-Bourgeois  
von 1888, S. 92: Die untere  
Abbildung zeigt deutlich  
die seitlichen Einschub-  
nuten, die klappbare  
vordere Deckelseite  
und die aus der Mitte  
gerückte untere Befestigung  
der eingescho-  
benen Maltafel